

Nur schlecht befittigt' schnatterhafte Gänse sind.

Chorführerin. Wie häßlich neben Schönheit zeigt sich Häßlichkeit!

Phorkyas. Wie unverständlich neben Klugheit Unverstand!

(Von hier an erwidern die Choretiden, einzeln aus dem Chor heraustretend.)

Choretide 1. Von Vater Erebus melde, melde von Mutter Nacht!

Phorkyas. So sprich von Scylla, leiblich dir Geschwisterkind!

Choretide 2. An deinem Stammbaum steigt manch Ungeheur empor.

Phorkyas. Zum Orkus hin! Da suche deine Sippchaft auf!

Choretide 3. Die dorten wohnen, sind dir alle viel zu jung.

Phorkyas. Tiresias, den Alten, gehe hühnend an!

Choretide 4. Orions Amme war die Ur-Urenkelin.

Phorkyas. Harphen, wähn' ich, fütterten dich im Unflat auf.

Choretide 5. Mit was ernährst du so gepflegte Magerkeit?

Phorkyas. Mit Blute nicht, wonach du allzu lüftern bist.

Choretide 6. Begierig du auf Leichen, esse Leiche selbst!

Phorkyas. Vampirenzähne glänzen dir im frechen Maul.

Chorführerin. Das deine stopf' ich, wenn ich sage, wer du seist.

Phorkyas. Du nenne dich zuerst! das Rätsel hebt sich auf.

Helen. Nicht zürnend, aber trauernd schrei' ich zwischen euch,

Verbietend solches Wechselftreites Ungeßüm! Denn Schädlicheres begegnet nichts dem Herrscherherrs,

Als treuer Diener heimlich unterschworner Zwist.

Das Echo seiner Befehle kehrt alsdann nicht mehr

In schnell vollbrachter Tat wohlstimmig ihm zurück,

Nein, eigenwillig brausend tost es um ihn her, Den selbstverirrten, ins Vergebne schellenden.

Dies nicht allein. Ihr habt in sittellosem Born

Unsel'ger Bilder Schreckgestalten hergebannt, Die mich umdrängen, daß ich selbst zum Orkus mich

Gewissen fühle, vaterländ'scher Flur zum Trub. Ist's wohl! Gedächtnis? War es Wahn, der mich ergreift?

War ich das alles? Bin ich's? Wird' ich's künftig sein,

Das Traum- und Schreckbild jener Städteverwüstenden?

Die Mädchen schauern, aber du, die älteste, Du stehst gelassen; rede mir verständig Wort.

Phorkyas. Wer langer Jahre mannigfaltigen Glücks gedenkt, Ihm scheint zuletzt die höchste Göttergunst ein Traum.

Du aber, hochbegünstigt sonder Maß und Ziel, In Lebensreihe sahst nur Liebesbrünstige, Entzündet rasch zum kühnsten Wagstück jeder Art.

Schon Theseus haschte früh dich, gierig aufgeregt.

Wie Herakles stark, ein herrlich schön gesformter Mann.

Helen. Entführte mich, ein zehnjährig schlankes Reh,

Und mich umschloß Aphidnus' Burg in Attika.

Phorkyas. Durch Kastor dann und Pollux aber bald befreit,

Umworben standst du ausgesuchter Heldenjahr.

Helen. Doch stille Gunst vor allen, wie ich gern gesteh',

Gewann Patroklos, er, des Peliden Ebenbild.

Phorkyas. Doch Waterwille traute dich an Menelas,

Den kühnen Seeburchstreicher, Hausbewahrer auch.

Helen. Die Tochter gab er, gab des Reichs Bestellung ihm.

Aus ehelichem Weissein sproßte dann Hermione.

Phorkyas. Doch als er fern sich Kretas Erbe kühn erstritt,

Dir Einsamen da erschien ein allzu schöner Gast.

Helen. Warum gedenkst du jener halben Witwenkraft,

Und welch Verderben gräßlich mir daraus erwuchs?

Phorkyas. Auch jene Fahrt, mir freigegebenen Kreterin

Gefangenschaft erschuß sie, lange Sklaverei.

Helen. Als Schaffnerin bestellt' er dich sogleich hierher,

Vertrauend vieles, Burg und kühn erworbenen Schatz.

Phorkyas. Die du verliebest, Ilios' umtümter Stadt

Und unerschöpften Liebesfreunden zugewandt.

Helen. Gedenke nicht der Freuden! allzu herben Leids

Unendlichkeit ergoß sich über Brust und Haupt.

Phorkyas. Doch sagt man, du erschienst ein doppelhaft Gebild,

In Ilios gesehen und in Agypten auch.

Helen. Verwirre wüsten Sinnes Aberwitz nicht gar.

Selbst jezo, welche denn ich sei, ich weiß es nicht.

Phorkyas. Dann sagen sie: aus hohlem Schattenreich herauf

Gestellte sich inbrünstig noch Achill zu dir,

Dich früher liebend gegen allen Geschicks Beschluß.

Helen. Ich, als Idol, ihm dem Idol verband ich mich.